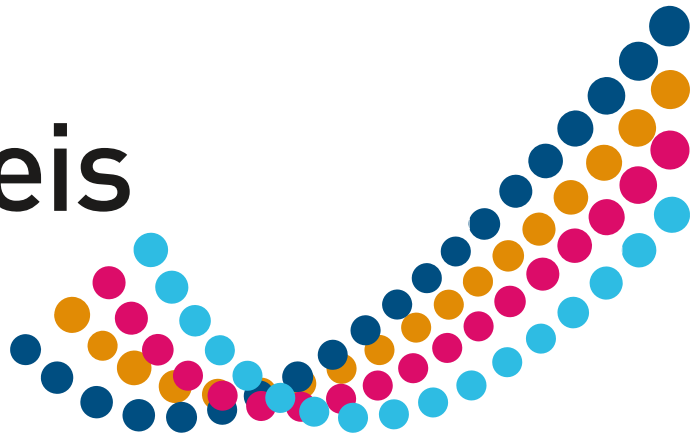


**Basispressemappe**

**Initiativkreis**

**Ruhr**®



## **Daten und Fakten zum Initiativkreis Ruhr**

68 Mitgliedsunternehmen mit einem Gesamtumsatz von rund 630 Milliarden Euro Umsatz und 2,25 Millionen Beschäftigten weltweit.

Gegründet 1989 von Ruhrbischof Kardinal Franz Hengsbach, Alfred Herrhausen, Sprecher des Vorstands der Deutschen Bank AG in Frankfurt, Rudolf von Bennigsen-Foerder, Vorstandsvorsitzender der VEBA AG in Düsseldorf, und Adolf Schmidt, ehemals Vorsitzender der IG Bergbau.

### **Gründungsauftrag**

Vision, aus dem sterbenden Ruhrgebiet einen starken, attraktiven Wirtschaftsstandort und einen vitalen Lebensraum zu machen.

### **Geschäftsführer**

- Jan-Peter Nissen

### **Moderatoren**

- Bodo Hombach
- Erich Staake

### **Projekte**

- InnovationCity Ruhr
- EffizienzCluster LogistikRuhr
- Klinik-Führer Rhein-Ruhr
- Wirtschaft und Schule
- International School Ruhr
- Alfred-Herrhausen-Laureate
- Klavier-Festival Ruhr

## Initiativkreis Ruhr

Der Initiativkreis Ruhr (IR) ist ein Zusammenschluss von 68 führenden Wirtschaftsunternehmen. Sie beschäftigen zusammen rund 2,25 Millionen Menschen weltweit und machen rund 630 Milliarden Euro Umsatz. Ihre Führungskräfte repräsentieren als Persönliche Mitglieder den IR. Mit zukunftsfähigen Strategien und praxisnahen Konzepten setzt der Initiativkreis auf die kreative Kraft gebündelten ökonomischen Know-hows. Aus dieser Stärke erwachsen Zukunftsprojekte mit Strahlkraft – immer mit dem Ziel vor Augen, die Metropole Ruhr als konzentrierte Aktion verschiedener Akteure weiterzuentwickeln.

Nicht wenige haben vor über 20 Jahren dem Ruhrgebiet eine düstere Zukunft vorhergesagt. Die tiefen Einschnitte in der Kohleförderung und der massive Arbeitsplatzabbau in der Stahlindustrie schienen ein Schicksal als künftiges Armenhaus Deutschlands vorzuzeichnen. Es war, als könne das Ruhrgebiet sein schlechtes Image, „seinen Grauschleier“, wie Johannes Rau es treffend formulierte, nicht mehr abstreifen. Auch die Gründerväter des IR trieb die Sorge um, dass die Region Ruhr ein Landstrich ohne Zukunft werden könnte. Sie reagierten auf den für so selbstverständlich gehaltenen Niedergang der Region mit einer Vision. An die Stelle von Frustration, Angst und Sorge setzte der erste Moderator des IR, Alfred Herrhausen, ein klares Ziel, das Mut und Selbstvertrauen einforderte:

***„Wir glauben an das Ruhrgebiet und möchten nicht mehr und nicht weniger, als dass sich andere diesem Glauben anschließen.“***

Die Sorgen um die Zukunft des Ruhrgebietes gehören der Vergangenheit an. 23 Jahre nach Gründung des Initiativkreises hat das Ruhrgebiet sein Gesicht stark verändert. Die Klischees der rauchenden Schlote und Zechenkultur dienen heute als Grundstock eines besonderen Selbstverständnisses der Menschen an der Ruhr. Aus dem Ruhrgebiet ist ein gewichtiger Mitspieler im Wettbewerb der europäischen Regionen geworden.

## Geschichte des Initiativkreises Ruhr

Vor 23 Jahren trafen sich im Apostelsaal im Generalvikariat des Bistums Essen vier von Herkunft und Profession sehr unterschiedliche Männer zum vertraulichen Gespräch: der Bischof, der Banker, der Manager und der Gewerkschafter. Der „Ruhrbischof“ Kardinal Franz Hengsbach, Alfred Herrhausen, Sprecher des Vorstands der Deutschen Bank AG in Frankfurt, Rudolf von Bennigsen-Foerder, Vorstandsvorsitzender der VEBA AG in Düsseldorf, und Adolf Schmidt, ehemals Vorsitzender der IG Bergbau aus Wattenscheid, entwickelten ein Instrument, das helfen sollte, der bedrückenden Strukturkrise im Ruhrgebiet eine Wendung zu geben.

Dies war die Gründungsstunde des IR, als Ergebnis eines monatelangen Werbens bei der Wirtschaft. Es galt, eine Idee durch effizientes, gemeinsames Handeln zu verwirklichen.

Die 1988 formulierte Vision der Gründer, aus dem sterbenden Ruhrgebiet einen starken und vielfältigen Wirtschaftsstandort und einen vitalen Lebensraum zu machen, ist Wirklichkeit geworden. Wer heute in das Ruhrgebiet kommt, findet erfolgreiche Bildungseinrichtungen, starke Unternehmen und eine Kulturlandschaft, die europaweit ihresgleichen sucht. Der Strukturwandel, der damals noch wie eine schwer zu bewältigende Herausforderung vor den Initiatoren lag, hat beeindruckende Fortschritte gemacht. In den vergangenen zwei Dekaden wurde der IR immer von engagierten Moderatoren geführt. Alle Persönlichkeiten, die sich bereitwillig in die Pflicht nehmen ließen, sich an herausgehobener Stelle für den Initiativkreis einzusetzen, unterstützten seine Ziele mit individuellen Impulsen und nachhaltigen Ideen. Dabei orientierten sich alle Moderatoren am Gründungsauftrag, der von Alfred Herrhausen und Rudolf von Bennigsen-Foerder eindeutig definiert worden war und nie infrage gestellt wurde.

Bis heute hat sich der Initiativkreis immer wieder den Herausforderungen der Zeit gestellt: Der Wandel des Ruhrgebiets veränderte auch das Gesicht des Initiativkreises. Während die Mitgliedsunternehmen der ersten Stunde fast ausschließlich aus der Energiewirtschaft und der Montanindustrie kamen, ist heute das vielfältige branchenübergreifende Zusammenwirken der Mitgliedsunternehmen des Initiativkreises ein Abbild des Strukturwandels.

Fast alle Wirtschaftszweige sind heute im Initiativkreis vertreten: Immobilienunternehmen sind ebenso Mitglied wie Logistikfirmen, führende Handels- und Finanzunternehmen. Auch Dienstleistungsanbieter und Unternehmensberatungen gehören mittlerweile zu den engagierten Mitgliedern des IR.

Das Wachstum des Initiativkreises sorgt inzwischen ebenfalls für neue Impulse. Besonders bei der Realisierung einzelner Projekte entfalten sich die so wertvollen wie unterschiedlichen Kompetenzen der starken Mitgliederbasis. Dabei wurde das Neue nie um des Neuen willen

eingeführt, sondern Bewährtes und Erfolgreiches beibehalten. Bestes Beispiel für die Kontinuität in und die Verbundenheit mit der Region ist die einzigartige Entwicklung des Klavier-Festivals Ruhr zum weltweit führenden Kulturereignis.

Mit der Neuformierung des Gründungsauftrags im Rahmen des Strategieprogramms „Zukunft Ruhr2030“ in 2007 hat der Initiativkreis wieder einmal eindrucksvoll bewiesen, dass er eine treibende Kraft für das Ruhrgebiet ist. Diesen Erfolg verdankt er in erster Linie dem großen persönlichen Engagement seiner Mitglieder. Der individuelle Einsatz, das hohe gesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein und die daraus resultierende nachhaltige Selbstverpflichtung jedes einzelnen Mitglieds sind das Erfolgsgeheimnis des IR.

## Mitglieder und Träger des Initiativkreises Ruhr

A.T. Kearney · Accenture ·  
Baker & McKenzie · Bayer MaterialScience · BDO · BP Europa SE · BVB 09 ·  
Commerzbank ·  
Deloitte & Touche · Deutsche Annington Immobilien · Deutsche Bahn ·  
Deutsche Bank · Deutsche Post · Deutsche Telekom · Duisburger Hafen ·  
E.ON · Emschergenossenschaft und Lippeverband · Ernst & Young · Evonik Industries ·  
Fahrzeug-Werke LUEG · Ferrostaal · Flughafen Düsseldorf ·  
Gelsenwasser · Grillo-Werke ·  
HANIEL · Hellweg – Die Profi-Baumärkte · HOCHTIEF ·  
Imperial Logistics International · ista ·  
Klöckner & Co · KÖTTER Services · KPMG · Kümmerlein ·  
MATERNA Information & Communications · MC-Bauchemie · Messe Essen ·  
NATIONAL-BANK · NRW.BANK ·  
Pilkington · PricewaterhouseCoopers ·  
RAG · RAG-Stiftung · REMONDIS · RHEIN-RUHR COLLIN ·  
RMM Metallhandel · Roland Berger · Ruhr Nachrichten · Ruhrverband · RWE ·  
Schalke 04 · Siemens · Siempelkamp · SIGNAL IDUNA · SMS Group · START Zeitarbeit NRW  
The Boston Consulting Group · ThyssenKrupp ·  
TRIMET ALUMINIUM · TÜV Nord · TÜV Rheinland ·  
Vaillant · Veltins · Verlagsgruppe Handelsblatt · Vivawest Wohnen GmbH ·  
WAZ Mediengruppe · Westfalenhallen Dortmund · WestLB · WGZ BANK ·

## Geschäftsführer des Initiativkreises Ruhr

**Jan-Peter Nissen** (\* 2. November 1967 in Hamburg)

Nach seinem Abitur und Wehrdienst 1987 startete Jan-Peter Nissen seinen beruflichen Werdegang mit einer Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann beim Hamburger Otto Versand, die er erfolgreich abschloss. Anschließend, 1990-1995, studierte er an der Universität Bayreuth BWL. Als Diplom-Kaufmann arbeitete er danach insgesamt vier Jahre bei der Commerzbank AG in Erfurt, wo er als Trainee begann und danach als Prokurist große Firmenkunden betreute. Von 1999 bis Anfang 2011 arbeitete er in verschiedenen führenden Positionen der Georgsmarienhütte-Unternehmensgruppe:

- 1999-2001: Aufbau und Leitung Interne Revision der Georgsmarienhütte Holding GmbH und paralleler Erwerb des Masters of Business Administration an der Purdue University in Indiana, USA, sowie an der GISMA Business School Hannover (2000-2001)
- 2001-2008: Unternehmensgründung und Aufbau als Kaufmännischer Geschäftsführer der GMH Systems GmbH in Osnabrück
- 2008-2011: Kaufmännischer Geschäftsführer der Unternehmen:
  - IAG MAGNUM GmbH, Osnabrück
  - WeserWind GmbH Offshore Construction Georgsmarienhütte, Bremerhaven

Zum 1. März 2011 begann Jan-Peter Nissen seine Tätigkeit als Geschäftsführer des Initiativkreises Ruhr.

## Moderatoren des Initiativkreises Ruhr

Geleitet wird der Initiativkreis Ruhr durch seine Moderatoren. Bis zum November 1995 hatte der Initiativkreis je zwei Moderatoren, seither wählt die Vollversammlung jeweils für die Dauer von zwei Jahren einen Moderator und einen Co-Moderator.

Seit dem 1. Januar 2011 haben **Bodo Hombach**, langjähriger Geschäftsführer der WAZ Mediengruppe, und **Erich Staake**, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG, das Amt der Moderatoren inne.

### **Bodo Hombach**

Bodo Hombach war von Februar 2002 bis Januar 2012 Geschäftsführer der WAZ Mediengruppe, Essen. Er wurde 1952 in Mülheim an der Ruhr geboren. Nach einer Ausbildung zum Fernmeldehandwerker in Duisburg machte er auf dem zweiten Bildungsweg das Abitur nach und studierte Sozialwissenschaft. Nach verschiedenen Tätigkeiten in Gewerkschaften wurde er 1979 Landesgeschäftsführer der SPD Nordrhein-Westfalen (bis 1991) und war von 1990 bis 1999 Abgeordneter des Landtags von Nordrhein-Westfalen. Von 1991 bis 1998 war er Geschäftsführer der Preussag (Salzgitter) Handel GmbH und Geschäftsführer der Preussag (Salzgitter) International GmbH, Düsseldorf.

Im Jahr 1998 wurde er Minister für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und noch im gleichen Jahr Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes. Im Jahr 1999 ging er als Sonderkoordinator des Stabilitätspakts für Südosteuropa nach Brüssel. Im Jahre 2002 kam er zur WAZ Mediengruppe.

Neben seinen zahlreichen Ehrenämtern wurde er auch zum Lehrbeauftragten an die Universität Bonn berufen.

### **Erich Staake**

Erich Staake, der 1953 in Hildesheim geboren ist, ist Diplomkaufmann und war nach seinem Studium als Manager u. a. bei der Preussag AG, Hannover, der Bertelsmann AG, Gütersloh, der Philipp Holzmann AG, Frankfurt, und der Wella AG, Darmstadt, tätig.

Erich Staake ist Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG (duisport) und Vorsitzender der Geschäftsführung mehrerer Tochtergesellschaften sowie belgischer Honorarkonsul.

### Zusätzliche Mandate:

1. Aufsichtsratsvorsitzender der Mitteldeutschen Flughafen AG
2. Beiratsmitglied in der Bundesvereinigung Logistik (BVL)
3. Mitglied im Wirtschaftsbeirat der Deutsche Bank AG
4. Vorstandsmitglied bei pro Ruhrgebiet e.V.
5. Mitglied im Beirat der Gothaer Versicherung AG

### **Alle ehemaligen Moderatoren auf einen Blick:**

<b>2008–2010</b>	Dr. Wulf H. Bernotat, Dr. Winfried Materna (Co-Moderator)
<b>2006–2007</b>	Dr. Werner Müller, Dr. Winfried Materna (Co-Moderator)
<b>2004–2005</b>	Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz, Dr. Dieter Heuskel
<b>2002–2003</b>	Dr. Hans-Peter Keitel, Dr. Dieter Heuskel
<b>2000–2001</b>	Dr. Jochen Melchior, Dr. Henner Puppel
<b>1998–1999</b>	Dr. Dietmar Kuhnt, Dr. Erich Schumann
<b>1996–1997</b>	Ulrich Hartmann, Dr. Helmut Burmester
<b>1989–1995</b>	Dr. Friedhelm Gieske und Hilmar Kopper

### **Gründungsmoderatoren:**

Rudolf von Bennigsen-Foerder und Dr. Alfred Herrhausen

## **Projekte des Initiativkreises Ruhr**

**Der Initiativkreis Ruhr startet Projekte, die das Ruhrgebiet nach vorne bringen – in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur:**

**InnovationCity Ruhr**

**EffizienzCluster LogistikRuhr**

**Klinik-Führer Rhein-Ruhr**

**Wirtschaft und Schule**

**International School Ruhr**

**Alfred-Herrhausen-Laureate**

**Klavier-Festival Ruhr**

## **InnovationCity Ruhr**

### **Blauer Himmel. Grüne Stadt.**

Unter diesem Motto hat der Initiativkreis Ruhr im Frühjahr 2010 gemeinsam mit dem Land Nordrhein Westfalen einen revierweiten Wettbewerb für die Klimastadt der Zukunft ins Leben gerufen. Insgesamt 16 Städte hatten sich mit kreativen Konzepten beworben, fünf haben das Finale erreicht: Bochum, Bottrop, Essen, Mülheim an der Ruhr und das Städte-Tandem Gelsenkirchen/Herten. Eine unabhängige Fachjury unter dem Vorsitz von Prof. Dr.-Ing. Manfred Fishedick, Vizepräsident des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie GmbH, traf im November 2010 die Entscheidung: Den Zuschlag erhielt die Stadt Bottrop. Die InnovationCity Ruhr wird in den nächsten zehn Jahren beispielhaft zur Niedrigenergiestadt umgebaut.

### **Warum konnte Bottrop überzeugen?**

Bottrop hat es geschafft, die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt, Unternehmen, Vereine, Verbände und andere Multiplikatoren von der Idee des Wettbewerbs zu überzeugen. 20.000 Unterschriften wurden auf großen Plakatwänden gesammelt und auf der Klimaschutzkonferenz sowie auf dem Aktionstag der Stadt konnte eindrucksvoll bewiesen werden, dass das Know-how und der Wille vorhanden ist, das Projekt umzusetzen. Wir machen's vor – so hieß der Slogan der Bottroper Bewerbung: Vernetzt, ausgezeichnet und übertragbar.

Gesucht wurde ein „typisches Stück Ruhrgebiet“, das als Modellstadt eine Vorbildfunktion für die Erneuerung des gesamten Ruhrgebiets übernimmt. Bei der umfassenden energetischen Sanierung des Stadtquartiers im Bottroper Süden wollen alle Beteiligten aus Politik und Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft eng zusammenarbeiten und gemeinsam mit den Bürgern an einem Strang ziehen. Dabei gilt: eine für alle. Denn langfristig soll nicht nur die ausgewählte Pilotstadt, sondern das gesamte Ruhrgebiet energieeffizient umgebaut und auf diese Weise nach und nach grüner, schöner, attraktiver und lebenswerter werden.

Ein komplettes Stadtquartier in einer Größenordnung von rund 70.000 Einwohnern wird sich in den nächsten zehn Jahren zum Musterquartier für Energieeffizienz wandeln. Das konkrete Ziel: Der Energiebedarf im Pilotgebiet soll bis zum Jahr 2020 um 50 Prozent reduziert werden. Dies soll durch innovative Technologien und bewährte Maßnahmen zur CO<sup>2</sup>-Reduzierung in den Bereichen Energieeffizienz, dezentrale Energieerzeugung, Mobilität, Stadtumbau und Smart Energy realisiert werden. Zur Umsetzung setzt das Projekt auf die Bündelung der Kräfte von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Die frühzeitige Beratung, Information und Beteiligung der Bürger ist zentraler Bestandteil der Umsetzungsstrategie.

InnovationCity Ruhr versteht sich als Impulsgeber, um über das Pilotgebiet hinaus im gesamten Ruhrgebiet einen energieeffizienten Stadtumbau anzustoßen. Langfristiges Ziel ist die bundes- und europaweite Übertragbarkeit der gewonnenen Erkenntnisse und erarbeiteten Prozesse auf andere vergleichbare Regionen und Städte.

## **EffizienzCluster LogistikRuhr**

### **Innovative Lösungen aus der Region**

Der Initiativkreis Ruhr möchte zur weiteren Stärkung der Logistik in der Metropole Ruhr beitragen und hat zu diesem Zweck eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedsunternehmen des Initiativkreises und Vertretern der Wissenschaft, eingerichtet. Der Arbeit liegt folgende Vision zugrunde: „Die Metropole Ruhr wird – als führender Logistik-Cluster Europas – zukunfts- und innovationsorientierte Lösungen mit Modellcharakter entwickeln, umsetzen und exportieren.“

### **Erster Spitzencluster in Nordrhein-Westfalen**

Vor diesem Hintergrund unterstützen der Initiativkreis Ruhr und seine Mitgliedsunternehmen den EffizienzCluster LogistikRuhr. Das Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund hatte die Bewerbung im Rahmen des Spitzencluster-Wettbewerbs des Bundesforschungsministeriums zusammen mit dem Zentrum für Logistik und Verkehr der Universität Duisburg-Essen federführend vorangetrieben. Anfang des Jahres 2010 konnte sich das Logistiknetzwerk aus der Metropole Ruhr im Wettbewerb gegen verschiedene andere Bewerber aus ganz Deutschland durchsetzen. Damit ist der EffizienzCluster LogistikRuhr der erste Spitzencluster in Nordrhein-Westfalen und der bis dato einzige Logistikcluster bundesweit.

Der EffizienzCluster LogistikRuhr ist ein weiterer wichtiger Beitrag zur Realisierung der Vision Zukunft Ruhr2030 des Initiativkreises Ruhr.

## **Klinik-Führer Rhein-Ruhr**

### **Beitrag für Gesundheitswirtschaft an Rhein und Ruhr**

Als Pilotprojekt im Bereich „Spitzenmedizin im Ruhrgebiet“ bringt der Initiativkreis Ruhr bereits seit 2004 den Klinik-Führer Rhein-Ruhr heraus. Über 88.000 verkaufte Exemplare und rund zwei Millionen Besucher auf der Internetseite Kliniken-Rhein-Ruhr sprechen für den Erfolg des medizinischen Nachschlagewerks.

### **Transparenz bei Krankenhauswahl**

Der Klinik-Führer Rhein-Ruhr bietet Patienten einen umfangreichen Einblick in das Leistungsangebot und die Qualität der teilnehmenden Kliniken. Er deckt mit 21 medizinischen Fachrichtungen die häufigsten Erkrankungen und Therapiegebiete ab.

Im Frühjahr 2010 ist der vierte Klinik-Führer erschienen. Wichtige Neuerung des Klinik-Führers 2010/2011 ist eine Medienpartnerschaft mit der WAZ-Mediengruppe. Das aktuelle Nachschlagewerk hat sich bis Oktober bereits 13.000 Mal verkauft.

## **Wirtschaft und Schule**

### **Höhere Bildungsleistung**

Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft der Metropole Ruhr ist eine hohe Bildungsleistung. Wir benötigen innovative Lern- und Kooperationskonzepte – also Projekte mit Schulen, die von der Wirtschaft initiiert und betrieben werden.

Schüler von heute werden die wirtschaftliche Entwicklung der Region in den kommenden Jahren maßgebend beeinflussen. Der Initiativkreis Ruhr öffnet deshalb den Jugendlichen der Region die Türen zur Welt der Wirtschaft und stellt dabei eine wichtige Verbindung zwischen Unternehmen und Schulen her, um so den besonderen Bedingungen der Metropole Ruhr Rechnung zu tragen: Beispielsweise durch Stärkung natur- und technikkissenschaftlicher Fächer und Kompetenzen, bessere Einbeziehung internationaler Bedürfnisse und die Schaffung von gezielten Qualifizierungsprogrammen für sozial benachteiligte Gruppen.

### **Netzwerkplattform fördert Jugendliche**

Die Mitgliedsunternehmen des Initiativkreises Ruhr wollen mit zahlreichen Projekten gemeinsam mit den Bildungseinrichtungen der Region Jugendliche fördern und ihnen Zukunftsperspektiven aufzeigen. Der Bereich Wirtschaft und Schule bildet neben der Einrichtung der internationalen Schule eine umfangreiche Netzwerkplattform, um Unternehmen und Bildungseinrichtungen miteinander ins Gespräch zu bringen und nachhaltig zu verbinden.

### **Im Dialog mit Wirtschaftslenkern**

Beim „Dialog mit der Jugend“ treffen die Oberstufenschülerinnen und -schüler der Ruhrgebietsgymnasien jährlich an 50 Terminen die Top-Manager der Initiativkreis-Unternehmen – zum persönlichen Gespräch auf Augenhöhe. Unter dem Motto „Raus aus den Klassenzimmern, rein in die Unternehmen“ führt die Begegnungsreihe Jugendliche so aktiv an Wirtschaftsthemen heran und eröffnet berufliche Perspektiven.

### **Initiativkreis als Schnittstelle**

Unter „Get Ready“ bündelt der Initiativkreis die Angebote seiner Mitgliedsunternehmen für Hauptschüler und sozial benachteiligte Jugendliche, um einen erfolgreichen Übergang in den Beruf zu ermöglichen:

„Get Ready“ zeigt die zahlreichen vorbildlichen Maßnahmen und Programme der Initiativkreis-Unternehmen, in denen Hauptschüler intensiv für den Übergang in eine Ausbildung vorbereitet und qualifiziert werden. Aus einem Pool motivierter und engagierter Hauptschüler können Unternehmen ihre Auszubildenden auswählen - über ein Matching im Netzwerk finden sie gezielt die Bewerber, die auf die Anforderungsprofile passen. Ein effektiver Beitrag, um auch künftig Facharbeiterstellen qualifiziert besetzen zu können. Ergänzungsmaßnahmen zur gezielten Einzelförderung und –begleitung sowie zum Kompetenzerwerb in den Schulen runden die Angebote speziell für die Hauptschüler der Region ab.

In Lehrerworkshops zu unterschiedlichen Themen verknüpft der Initiativkreis die Impulse der Lehrerinnen und Lehrer seiner Partnerschulen mit den Möglichkeiten der Unternehmen. In Schulpatenschaften gehen Initiativkreis-Mitglieder langfristig angelegte, inhaltliche Kooperationen mit Schulen der Region ein. Gemeinsam mit der Stiftung Partner für Schule NRW, der Wissensfabrik - Unternehmen für Deutschland und Handelsblatt macht Schule bündelt, koordiniert und fördert der Initiativkreis unterschiedliche Bildungsvorhaben und führt Pilotprojekte in der Metropole Ruhr ein.

## **International School Ruhr**

### **Erfolgreiche Gründung**

Am 6. August 2010 eröffnete die International School Ruhr (IS Ruhr) in Essen. Der Initiativkreis Ruhr hatte sich in den vergangenen Jahren gemeinsam mit seinen Mitgliedsunternehmen für die Gründung der IS Ruhr eingesetzt. Er hatte die notwendigen strukturellen Grundlagen geschaffen, einen Schulbetreiber mit viel Erfahrung aus der Schweiz gewinnen können und so die Schule innerhalb kürzester Zeit Wirklichkeit werden lassen.

### **Anerkannte Ergänzungsschule**

Die IS Ruhr, anerkannte Ergänzungsschule, ist als eine private Ganztagschule konzipiert, die im besonderen Maße die Mehrsprachigkeit fördert und sich mit einem individuellen Lern- und Förderangebot bereits an Kinder ab dem dritten Lebensjahr (Pre-School) bis hin zum internationalen Abitur richtet.

Dr. Jürgen Großmann, Vorsitzender des Vorstandes der RWE AG, hatte mit einer persönlichen Spende maßgeblich zur Realisierung der Schule beigetragen.

## **Alfred-Herrhausen-Laureate**

### **Zum Gedenken an den Gründungsvater**

Am 30. Januar 2010 wäre Herrhausen 80 Jahre alt geworden. Der Initiativkreis Ruhr nahm dies zum Anlass, gemeinsam mit dem Handelsblatt einen nationalen Essay-Wettbewerb auszuschreiben. Studierende und junge Wissenschaftler der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten aller deutschsprachigen Universitäten konnten zum Thema „Alfred Herrhausen heute: Ethische Grundlagen des Unternehmertums“ Essays einreichen, die von einer namhaften Jury bewertet wurden. Vertreter aus Wirtschaft, Gesellschaft und Medien, wie Dr. Wulf H. Bernotat, Vorstandsvorsitzender der E.ON AG, und Bernd Ziesemer, Chefredakteur des Handelsblatts, entschieden nach festgelegten Kriterien über die Qualität der eingereichten Beiträge.

### **Dominanz ökonomischer Beiträge**

Bei der Preisverleihung im Erich-Brost-Saal auf Zollverein gab der Jury-Vorsitzende Dr. Wulf H. Bernotat die ausgezeichneten Essayisten bekannt: Christopher Krämer (27), Student der Volkswirtschaftslehre, erhielt den zweiten Preis. Den dritten Platz teilten sich Eva-Maria Simon (25), ebenfalls Studentin der Volkswirtschaftslehre, und Stefan Heß (28), Student der Ökonomie.

Eine Fortführung des Preises ist derzeit in Planung.

## Klavier-Festival Ruhr

Das Klavier-Festival Ruhr – das „weltweit bedeutendste Klavierfestival“ (FonoForum) – präsentiert jedes Jahr von Anfang Mai bis Ende Juli in 60-70 Konzerten international herausragende Künstler in einzigartiger Konzentration. Die großen Meister ihres Fachs (darunter Pierre-Laurent Aimard, Daniel Barenboim, Elena Bashkurova, Alfred Brendel, Herbie Hancock, Keith Jarrett, Katia & Marielle Labèque und Lang Lang) folgen regelmäßig der Einladung des Festival-Intendanten Franz Xaver Ohnesorg, um facettenreiche und individuell programmierte Konzerte zu gestalten. Aber auch viel versprechende Nachwuchspianisten, Wettbewerbssieger und Debütanten, deren Förderung dem Festival ein besonderes Anliegen ist, werden Jahr für Jahr eingeladen.

Klassik und Jazz, Recitals, Kammer- und Orchesterkonzerte, Meisterkurse und Liederabende spiegeln das außerordentlich facettenreiche Konzertangebot des Klavier-Festivals Ruhr. Das Festival vergibt in jedem Jahr Kompositionsaufträge, über 85 neue Werke wurden so in den letzten Jahren uraufgeführt. Konsequenterweise eingehaltene Programmlinien garantieren Konzerte, die für Exzellenz und aufregende neue und ungewöhnliche Einblicke stehen. Diese besondere Qualität des Festivals hat in den vergangenen Jahren regelmäßig zu hohen Besucherzahlen geführt. Jahr für Jahr erreicht das Festival rund 60.000 Besucher. Bereits über 75 CDs der „Edition Klavier-Festival Ruhr“ präsentieren die große Bandbreite des Festivals.

Das seit dem Jahr 2006 entwickelte höchst innovative Education-Programm des Festivals basiert zur Zeit auf insgesamt 11 Modulen. Schwerpunkte bilden dabei die „Little Piano School“ für Kinder von 2 bis 6 Jahren, die „Encounters“ (hier vermitteln große Künstler ihre außerordentlichen Fähigkeiten und ihr enormes Wissen an „normale“ Klavierschüler) und die „Discovery Projects“, die die kreativen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichstem sozialen Hintergrund durch eine interdisziplinäre Herangehensweise fördert.

Seit dem 1. Januar 2011 wird das Klavier-Festival Ruhr als Stiftung geführt – weiterhin als kulturelles Leitprojekt des Initiativkreises Ruhr. Die finanzielle Basis dafür wurde durch die NATIONAL-BANK AG gelegt; unterstützt wird die neue Stiftung von der NRW Kunststiftung und durch einen internationalen Gründerkreis, der schon innerhalb weniger Monate nach der Gründung die finanzielle Basis der Stiftung Klavier-Festival Ruhr nachhaltig verbreitert hat.